Newsletter im März 2021 für die Jugendarbeit im

Liebe Leserin, lieber Leser,
es sind wieder viele nützliche und Interessante Nachrichten bei uns aufgelaufen, die wir mit diesem Newsletter an Sie und euch weiterleiten. Besonders gerne verbreiten wir Nachrichten der Träger*innen der Jugendarbeit im Landkreis Rottweil, wie über den Online-Workshop zur kommunalen Jugendbeteiligung.

Mit freundlichen Grüßen

Konrad Flegr
Kreisjugendreferent

Trotz Corona über 30.000 Beratungen zum Auslandsaufenthalt

Welche Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt gibt es aktuell? In welche Länder ist eine Ausreise derzeit möglich? Welche Alternativen gibt es? Eurodesk Deutschland und seine regionalen Servicestellen haben im Jahr 2020 über 30.700 Jugendliche, Eltern, Multiplikator*innen sowie Trägerorganisationen beraten und über Mobilitätschancen und Fördermöglichkeiten informiert.
Die Eurodesk-Fachkräfte beantworteten zahlreiche Fragen per Telefon, in Video-Gesprächen, auf Online-Messen und, wann immer möglich, auch persönlich. Das am häufigste nachgefragte Programmformat waren internationale Freiwilligendienste. 31% der Anfragen bezogen sich auf das Europäische Solidaritätskorps.
Aufgrund der Corona-Pandemie ist die absolute Anzahl der Anfragen gegenüber den Vorjahren stark zurückgegangen. Zahlreiche Präsenzveranstaltungen wie Messen, Fachtagungen und Vorträge konnten nicht stattfinden. Eurodesk entwickelte daraufhin eigene digitale Angebote und nahm an Online-Veranstaltungen teil. 2020 wurden zudem Online-Weiterbildungen konzipiert und durchgeführt.
„Trotz Corona haben wir deutlich erlebt, dass junge Menschen ein großes Interesse daran haben, im Ausland zu lernen und sich zu engagieren“, erklärt Robert Helm-Pleuger, Mitglied des europäischen Eurodesk-Vorstands. „Wir blicken vorsichtig optimistisch in die Zukunft. Wir raten jungen Menschen, Auslandsaufenthalte in den Sommermonaten oder ab Herbst zu planen. Schon jetzt finden sich viele geförderte Angebote auf www.rausvonzuhaus.de.“
Wer für 6 bis 12 Monate ins Ausland gehen möchte, wird im Last-Minute-Markt von Eurodesk fündig. Aktuell gibt es über 150 geförderte Auslandsprojekte in der Eurodesk-Datenbank. Weitere Infos zu den Einsatzstellen und zur Bewerbung: www.rausvonzuhaus.de/lastminute. Alle Angebote im Last-Minute-Markt sind öffentlich gefördert und werden bezuschusst.
Viele Entsendeorganisationen in Deutschland planen 1- bis 3-wöchige internationale Projekte in den Sommermonaten 2021. Die Programme werden aktuell erstellt und können bei den Anbietern erfragt werden. Nach und nach werden entsprechende Angebote auch unter www.rausvonzuhaus.de/lastminute veröffentlicht.

Plan B – Virtuelle internationale Erfahrungen sammeln

Teilweise werden internationale Jugendbegegnungen, Workcamps und sogar Praktika virtuell angeboten. Auch freiwilliges Engagement weltweit geht von zu Hause aus. Alternativmöglichkeiten und Ideen, damit auch Plan B ein voller Erfolg wird, finden sich unter https://www.rausvonzuhaus.de/Corona.
Eurodesk ist ein europäisches Jugendinformationsnetzwerk mit Koordinierungsstellen in 35 Ländern. Die Beratung zu Auslandsaufenthalten ist persönlich, kostenlos und neutral. Eurodesk Deutschland wird durch das EU-Programm Erasmus+ sowie durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und ist ein Projekt von IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Die nächstgelegene Service- und Beratungsstelle von Eurodesk: Kreisjugendreferat Rottweil, Konrad Flegr, Olgastr. 6, 78628 Rottweil, 0741/244-415, konrad.flegr@lrarw.de

WORKSHOPREIHE

Beteiligungs-(Web-)Dings

Landkreis Rottweil

Donnerstag 18. März 2021, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr



Zeichnung: Martina Peao

Wie kann Jugendbeteiligung in Gang kommen? Was und wen brauche ich dazu? Wie spreche ich die Jugendlichen an, wieviel Aufwand und Anleitung ist nötig und was sollte ich den Jugendlichen selbst überlassen...? Und von welchen Jugendlichen reden wir überhaupt?

Gelingende Jugendbeteiligung betrifft die ganze Kommune: Egal ob Jugendreferat, Bürgermeister*in, Mitglied des Gemeinderats oder Hauptamts-Mitarbeitende*r - gemeinsam haben Sie die Möglichkeit, den passenden Rahmen und notwendige Voraussetzungen zu schaffen. Seit Anfang 2016 tourt die Beteiligungs-Dings Workshop-Reihe der Landeszentrale für politische Bildung durch ganz Baden-Württemberg. Nun auch im Online-Format.
Mit dem „Web-Dings" wollen wir Ihnen gemeinsam mit dem Kreisjugendreferat Rottweil Impulse geben, Grundlagen vermitteln, Erfahrungen zu Hürden und Hindernissen weitergeben. Best Practice-Beispiele aus dem Landkreis und unsere Erkenntnisse aus den LpB-Studien zu kommunaler Kinder- und Jugendbeteiligung (2018 und 2019) sollen die Grundlage dafür sein. Ihre Fragen rund um das Thema Jugendbeteiligung stehen bei diesem Termin im Mittelpunkt.

Termin	Donnerstag, 18. März 2021, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr (Technik-Check: ab 13.30 Uhr)
Zielgruppe	Hauptamtliche in Kommunen aus dem Landkreis Rottweil
Ort	Videokonferenz via BigBlueButton Greenlight. Den Link zur Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden nach Ablauf der Anmeldefrist.
Leitung	Angelika Barth und Christiane Franz, Fachbereich Jugend und Politik, LpB Kontakt: angelika.barth@lpb.bwl.de und christiane.franz@lpb.bwl.de In Kooperation mit Konrad Flegr, Kreisjugendreferat Rottweil
Anmeldung	Bis 10.03.2021 per E-Mail an: Konrad.Flegr@landkreis-rottweil.de
Kosten	Übernimmt das Kreisjugendreferat Rottweil
Seminar-Nr.	**34/11b/21**

Landkreis Rottweil

lpb Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Engagement gegen Desinformation zeigen, Kinder und Jugendliche stärken!

Laut einer forsa-Umfrage im Auftrag der EU-Initiative klicksafe sind 90 Prozent der jungen Menschen im Alter von 14 bis 24 Jahren überzeugt, dass Falschmeldungen zu Hass und Hetze führen können. Ein Viertel der Befragten (25%) gibt an, gefälschte nicht sicher von echten Nachrichten unterscheiden zu können. Rund zwei Drittel (63%) glauben, dass ihnen die Einordnung leichter fallen würde, wenn Falschmeldungen in der Schule oder bei der Ausbildung thematisiert würden. Hilfreich fänden rund zwei Drittel der Befragten zusätzliche Informationen in den Medien und auf den Plattformen, auf denen sich (Falsch-)Nachrichten verbreiten. Als Quellen für Falschnachrichten nennen sie vor allem Instagram (54%), YouTube (53%) und Facebook (42%).
Die EU-Initiative klicksafe rät, mit Informationen achtsam umzugehen, Aussagen, Bilder, Videos und Quellen möglichst sorgsam zu prüfen und nicht durch übereifriges Weiterleiten zur Verbreitung von Falschnachrichten beizutragen. Hat sich eine Nachricht als gefälscht herausgestellt, sollte man dies dem*der Absender*in entsprechend mitteilen. Dass von der Verbreitung falscher Nachrichten eine reale Gefahr für die Gesellschaft ausgeht, zeigt sich in jüngster Zeit immer wieder.
Die Expert*innen von klicksafe bieten für Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrkräfte und alle anderen Interessierten umfangreiches Material zum Thema Desinformation an, das auf klicksafe.de/sid bereitsteht. Es gibt eine Webinar-Aufzeichnung, ein interaktives Online-Aufklärungsspiel rund um Verschwörungstheorien sowie ein Online-Quiz.
Website und Hashtags des SID 2021:
www.klicksafe.de/sid
#FaktenSchützen (Aufklärungskampagne)
#WerMachtMeineMeinung (thematischer Bezug)
#SID2021 und #SaferInternetDay (allgemein, international)

Wir sind dabei! – Wertstätten der Demokratie“

Das Förderprogramm „Wir sind dabei! – Wertstätten der Demokratie“ geht in eine neue Ausschreibungsrunde. Ab sofort und bis zum 19.04.2021 könnt ihr euch um eine Förderung bewerben in Höhe von

- bis zu 5.000 Euro für sog. Gruppenprojekte – diese sind konzipiert für einzelne Jugendgruppen, kleinere Vereine oder Organisationeinheiten von Trägern der Kinder- und Jugendarbeit
- bis zu 21.500 Euro für ein Verbundprojekt. Verbundprojekte sind neu im Programm. Mit ihnen soll ein für die Jugendverbände und -Ringe noch attraktiveres Angebot geschaffen werden. Ihr könnt mehrere Projekte von Jugendgruppen aus euren Reihen selbst begleiten, für die gezielte Weiterentwicklung eurer Organisation nutzen und einen Großteil des entstehenden Koordinationsaufwands in der Beantragung der Fördermittel berücksichtigen. So könnt ihr beispielsweise Wertekampagnen in eurem Verband oder Ring organisieren oder Aktionsformen zum Thema gestalten. Auch neben der Projektförderung ist im Programm noch vieles anderes geboten.

Worum geht es in „Wir sind dabei! – Wertstätten der Demokratie?“

Im Programm fragen wir uns: Welche Handlungsoptionen gegen populistische und demokratiefeindliche Rhetorik gibt es? Wir fördern und begleiten Jugendgruppen und Träger der Kinder- und Jugendarbeit, die sich kreativ, konstruktiv und mit Standpunkt mit dieser Frage auseinandersetzen wollen. Die oben angesprochenen Projektarten setzen der eigenen Kreativität für Projektideen zum Thema „Werte der Demokratie“ kaum Grenzen.
Weitere Infos erhaltet ihr unter www.ljrbw.de/wir-sind-dabei
Anregungen für eigene Projektideen und Tipps zu den Schritten von „Noch keine Idee“ bis zum fertigen Antrag findet ihr dort im Downloadbereich in den „Häufig gestellten Fragen“.
Für alle Fragen und für Antragsberatung steht euch Nikolaj Midasch aus der Programmfachstelle zur Verfügung: 0711/16447-11, midasch@ljrbw.de

International engagiert von zu Hause aus

– IBG organisiert auch 2021 weiterhin virtuelle Camps und Workshops

Noch immer sind aufgrund der Covid-19-Pandemie in vielen Ländern Grenzen geschlossen oder Einreisebeschränkungen in Kraft. Der IBG kann noch nicht vorhersehen, wann es wieder möglich sein wird, weltweit sicher zu reisen, möchte jungen Freiwilligen aber auch 2021 internationales Engagement ermöglichen. IBG vermittelt daher weiterhin Plätze in Workcamps in Deutschland und Europa, soweit diese stattfinden können. Gleichzeitig bietet IBG auch dieses Jahr wieder verschiedene virtuelle Camps an, in denen junge Freiwillige sich gemeinsam engagieren und Menschen aus anderen Ländern und Kulturen kennen lernen können.

Seit April 2020 organisiert IBG gemeinsam mit internationalen Partnerorganisationen Camps und Workshops online. Während es immer noch wichtig ist, physische Distanz zu halten, möchten er so gemeinsam soziale Nähe in der digitalen Welt schaffen. In den virtuellen Camps können sich die Freiwilligen an verschiedenen Aktivitäten beteiligen. In den nächsten Wochen finden beispielsweise Camps zum Thema internationales Kochen, eine Fitness-Challenge oder eine Workshop-Reihe zum Thema Sicherheit und Erste Hilfe statt. Die Teilnahme steht allen interessierten Freiwilligen offen, die ihre Zeit und Energie online gemeinsam einsetzen möchten. Voraussetzung sind grundlegende Sprachkenntnisse in Englisch, sowie eine funktionierende Internetverbindung mit dazu passendem Gerät (PC, Laptop oder Handy). Die Teilnahme an virtuellen Camps ist kostenfrei.

Für alle Fragen rund um virtuelle Camps und Workshops mit IBG steht die Projektreferentin Clémentine Boiffier gern zur Verfügung: Email: virtualcamps@ibg-workcamps.org
Telefon: +49 711 - 649 02 63, Messenger (Signal, Telegram & WhatsApp): +49 1520 2185131

Girls' und Boys' Day dieses Jahr digital

Der Mädchen- und Jungen-Zukunftstag findet am 22. April 2021 trotz Corona statt: Dieses Jahr mit einem vielfältigen digitalen Angebot, um Jugendlichen Berufsperspektiven und Vorbilder zu bieten.

In diesem Jahr ist, wie schon in 2020, alles anders. Gerade während der Covid-19-Pandemie ist die Berufs- und Studienorientierung aus dem Fokus geraten. Für junge Menschen ist und bleibt eine vielfältige Auseinandersetzung mit beruflichen Perspektiven aber wichtig für die eigene Zukunft. Am Girls' und Boys' Day erweitern Jugendliche ihr Berufswahlspektrum und lernen „unter sich" ihre individuellen Stärken kennen. Sie begegnen am Aktionstag digital oder persönlich Vorbildern – das begeistert und motiviert.

Der Girls' und Boys'Day bietet Unternehmen und Institutionen deswegen dieses Jahr die Möglichkeit, digitale Angebote einzutragen. Dies gibt eine größere Planungssicherheit, da auch im April noch mit Einschränkungen gerechnet werden muss.

Besondere Highlights in diesem Jahr sind die Digital-Events. Im Rahmen dieser Events findet ein öffentliches Live-Programm mit spannenden Impulsen, Interviews und Diskussionsrunden statt. Mit dabei sind junge Vorbilder aus verschiedenen Berufsfeldern, Influencerinnen und Influencer. Und auch musikalisch wird es sich um das Thema Klischees drehen. Ein weiterer Programmpunkt der Events ist das Escape-Spiel, welches Unternehmen und Institutionen mit ihren jungen Teilnehmenden gemeinsam spielen können.

Unternehmen und Institutionen haben folgende Optionen, um beim Boys'Day oder Girls'Day 2021 dabei zu sein:

1.Sie bieten ein eigenes digitales Angebot an.
2.Sie nehmen kostenfrei an einem Digital-Event teil, bei dem sie nur einen Teil selbst konzipieren und planen müssen.
3.Mit entsprechendem Hygienekonzept planen sie ein Angebot vor Ort.

Der Erklärfilm der Organisatoren erläutert alle drei Optionen nochmal anschaulich: "Aktionstag 2021"

Weitere Informationen zum Angebot und zur Teilnahme, einen Leitfaden sowie ein Ideen-Board sind auf den Webseiten www.girls-day.de und www.boys-day.de verfügbar.

Move
GoRegional



Wie funktioniert Kommune?

--> Basiswissen für Neuzugewanderte

Wie funktioniert eine Gemeinde? Was macht die Kommunalverwaltung? Wie werden Entscheidungen getroffen? Wie finde ich mich da zurecht? Das ist für die meisten Menschen nicht leicht zu durchschauen.

Erst recht nicht für junge Geflüchtete. Das Programm GoRegional vom Starkmacher e.V. in Zusammenarbeit mit der LpB unterstützt Kommunen in BaWü bei der Grundqualifizierung von Jugendlichen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, sich auf ein Praktikum vorbereiten oder sich einfach besser orientieren wollen.

GoRegional ist eine Initiative des Starkmacher e.V. in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung BW. Gefördert wird GoRegional durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

MOVE = Impact im starken Paket

--> Kommune verstehen, Kommune gestalten, Kommune leben!

Ziel des Projekts

Grundqualifizierung von jungen Menschen (14 – 25 Jahre) mit Fluchterfahrung, Migrationshintergrund und/oder ohne Wahlrecht

Umsetzungszeitraum: 1. März - 31. August 2021

Das ist im Paket (nur komplett buchbar):



Modul 1 **Workshop Basiswissen Kommune und Demokratie**

Dauer: ca. 2 Stunden
Ort: online
Umsetzung: LpB + Starkmacher

Modul 2 **ActionBound - interaktive Schnitzeljagd durch die Kommune**

Dauer: ca. 3 Stunden
Ort: Wir kommen zu Ihnen in die Kommune
Umsetzung: LpB + Starkmacher evtl. mit Akteur*innen vor Ort (z.B. Jugendgemeinderäte)

Modul 3 **Workshop zu Nachbereitung und Reflexion**

Dauer: ca. 2 Stunden
Ort: online
Umsetzung: LpB + Starkmacher

PROGRAMM

So wirkt das Programm MOVE

--> Grundkompetenzen zur Orientierung in der Kommune

- den Wohnort erkunden
- sich über kommunale Einrichtungen informieren
- kommunale Aufgaben verstehen
- mit Menschen in Kontakt kommen, Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten erkunden
- Praktika und Ausbildungsplätze kennenlernen
- Mitwirkungsmöglichkeiten erkennen

... und ACHTUNG: MOVE – GoRegional macht Spaß!

Das passt für unsere Kommune!

--> Checkliste für MOVE

- ○ Ja, wir wollen diese Zielgruppe mehr in kommunales Leben einbinden und sind deshalb an ihrer Grundqualifizierung interessiert.
- ○ Ja, wir können Kontakt zur Zielgruppe herstellen.
- ○ Ja, wir bieten (künftig) Ausbildungsstellen und Praktika für Menschen mit Migrationshintergrund, Fluchterfahrung oder ohne Wahlrecht an.
- ○ Ja, wir wollen eine Gruppe aus 6-12 Jugendlichen für die drei Module im Umsetzungszeitraum März bis August 2021 anmelden.

Sie haben Interesse und die Checkliste passt?
Dann kontaktieren Sie uns gerne und wir besprechen die weiteren Schritte.



Ihr Ansprechpartner:
Nick Bosch
Starkmacher e.V.

Anrufen: 0621 49602693
E-Mail: n.bosch@starkmacher.eu

CHECK!

Move
GoRegional

Positionspapier der Landesverbände von Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

Die Landesverbände der Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit haben ein gemeinsames Positionspapier veröffentlicht, das sich mit der aktuellen Situation von Kindern und Jugendlichen auseinandersetzt. Dabei geht es im Schwerpunkt um das häufig negativ geprägte Bild, das vor allem von Jugendlichen immer wieder gezeichnet wird. Die Fachverbände stellen dem eine differenzierte Betrachtung der Bedarfe und der Situation von Kindern und Jugendlichen gegenüber.
Vor allem die Beeinträchtigung der Zukunftschancen der Kinder und Jugendlichen wird hervorgehoben, denn gerade für sie ist es äußerst schwierig, die nächsten Schritte zu planen: Was ist derzeit möglich, was nicht?
Das Papier mündet ein in fachpolitische Forderungen der Verbände, in denen unter anderem mehr Beteiligung eingefordert wird, aber auch eine differenziertere Darstellung von Kindern und Jugendlichen in Politik und Medien und die Verfügbarkeit von Freiräumen. Das Papier ist für kommunalpolitische Diskussionen, in denen die OKJA derzeit vielfach unter Druck steht, gut verwendbar! Sie können das Positionspapier gerne downloaden und über Ihre Kanäle verbreiten.

Gaming und politische Bildung

Mit dem Computerspiel Minetest – einer Variante von Minecraft – verknüpft die Landeszentrale für politische Bildung (LpB) Gaming mit Inhalten der politischen Bildung. Zocken und sich dabei noch mit Hate Speech und Diskriminierung auseinandersetzen?
Genau das macht die LpB in diesem Gaming-Workshop für Jugendgruppen. Gemeinsam mit den Jugendlichen will sie im Computerspiel Minetest das Phänomen Hate Speech erkunden. In einer eigens für diesen Workshop gebauten Welt, mit verschiedenen Orten und Stationen beschäftigen sich die Teilnehmenden damit, wie Hate Speech funktioniert, was Diskriminierung bedeutet und was wir dagegen tun können.
Die Jugendlichen brauchen für die Teilnahme lediglich einen Computer, eine stabile Internetverbindung und ein Headset. Minetest orientiert sich an dem bei Jugendlichen sehr beliebten Computerspiel Minecraft und ist kostenlos zum Download verfügbar: https://www.minetest.net/
Vorkenntnisse und Erfahrungen müssen die Jugendlichen NICHT mitbringen. Termine sind nach Absprache ab März 2021möglich. Zielgruppe sind Jugendliche ab 13 Jahren in Gruppen von 5-15 Teilnehmenden. Das Spiel dauert 4 – 6 Stunden und findet digital statt. Die Kosten übernimmt die LpB. Rückfragen und Anmeldungen bei Johannes Ulbrich, Fachreferent Jugend und Politik, 0711 164 099 702, johannes.ulbrich@lpb.bwl.de

Beschäftige der Kinder- und Jugendhilfe werden mit erhöhter Priorität geimpft

Nachdem der Bund Anfang Februar schon seine Corona-Impf-Verordnung aktualisiert und Beschäftigte in der Kinder- und Jugendhilfe mit den Lehrkräften und Erzieher*innen gleichgestellt und in der Prioritätsstufe 3 („erhöhte Priorität“) eingestuft hat, ist die Landesregierung Baden-Württemberg am 23. Februar noch einen Schritt weitergegangen.
Personen zwischen 18 und 64 Jahren, die in Kinderbetreuungseinrichtungen, in der Kindertagespflege, hauptamtlich in Einrichtungen und aufsuchenden Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe und als Schullehrkräfte/Mitarbeitende an Schulen tätig sind, sowie Auszubildende und Studierende, die im Rahmen der Ausbildung in entsprechenden Einrichtungen tätig sind, sind ab sofort impfberechtigt und können sich unter Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung des jeweiligen Arbeitgebers in einem Impfzentrum impfen lassen.
Näheres dazu unter https://agjf.de/index.php/aktuelles-1458.html

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Landesförderung in Corona-Zeiten

Seit gut drei Jahren arbeitet eine Arbeitsgruppe an der Neufassung der "Verwaltungsvorschrift Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendsozialarbeit", inklusive der "Verwaltungsvorschrift außerschulische Jugenderholung und Jugendbildung", also im Prinzip an der Neufassung des Landesjugendplans.
Kurz vor Umsetzung der neuen Verordnung kam es nun aus datenschutzrechtlichen Gründen zu einer Verzögerung. 2021 wird daher noch nach der alten Verwaltungsvorschrift beantragt und bewilligt. Allerdings wurden seitens des Landes Bade-Württemberg zum Ausgleich von Erschwernissen durch die Corona-Pandemie die Fördersätze angehoben:

- 20,00 € beträgt der Tagessatz bei Jugenderholung (sozial schwache Familien und pädagogische Betreuer*innen) und Jugendbildung (Seminare und Jugendgruppenleiterlehrgänge)
- Der Betreuer*innenschlüssel bei Zeltlagern wird auf 5:1 gesenkt
- Praktische Maßnahmen werden mit einem Zuschuss von 35% (2000.- € max. Förderhöhe)
- und Zelte und Zeltmaterial werden mit 50% bezuschusst

Die Antragsfrist bei den Regierungspräsidien wird auf 15.5. verlängert.
Außerdem fördert das Ministerium für Soziales und Integration im Jahr 2021 die Durchführung praktischer Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung in den Bereichen

- soziale Jugendbildung
- Integration von ausländischen und spätausgesiedelten Jugendlichen und
- Kooperation Jugendarbeit – Schule

besonders stark. Hier ist ein Zuschuss bis 50% bei einer maximalen Förderhöhe von 5.000,- € möglich.

anne frank bildungsstätte

Rap Contest

DISS#CONNECT sucht Jugendliche, die mit ihren Texten ihre Lebensrealitäten sichtbar machen, ihre Träume erzählen, Missstände aufzeigen und politische Forderungen stellen. Der Rap soll zeigen worum es wirklich geht – um Autos, Marken, Bling-Bling – oder doch um mehr? Zu gewinnen gibt es zum Beispiel ein MacBook.
Ob Battle, Straße, Conscious, New Wave oder Chart-Hits – Rap ist 2021 vielfältiger als je zuvor. Angefangen hat alles im New York der 70er-Jahre: Gerade Menschen, die sonst nicht von der Gesellschaft gehört wurden, konnten in den Texten ihre Lebensrealitäten sichtbar machen und Missstände aufzeigen. Das erklärt auch die Aggressivität der Szene, denn die freie Meinungsäußerung zu solchen Missständen war nirgends so möglich wie im Hip-Hop.
Dieser Wettbewerb der Bildungsstätte Anne Frank möchte zurück zu diesen Ursprüngen. Zurück zu den unbeschönigten Statements, die Frustration, aber auch Träume und politische Forderungen transportieren. Zurück zum Empowerment von Künstler*innen in einer Welt, die sonst nicht zuhören würde. Zurück zu einer Musik, die sich mit unverblümter Sprachgewalt gegen die Missstände richtet, aus denen sie hervorgeht.
Es stehen drei Beats zur Auswahl unter: https://www.bs-anne-frank.de/kunstwettbewerb/
Teilnehmen können Einzelpersonen und Gruppen. Bei Einzelpersonen sollte der Track höchstens 1:30 Minuten lang sein, bei Gruppen nicht länger als 5 Minuten.
Die Bewertung findet nach drei Alterskategorien statt:
Nachwuchs bis 14 Jahre
Newcomer 15 – 19 Jahre
Profis ab 20 Jahre
Einsendeschluss ist am 18. April 2021. Alle Infos auch im Flyer

Fachkräfteinitiative International

IJAB lädt in Kooperation mit dem Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim interessierte Träger der Kinder- und Jugendhilfe herzlich ein, sich mit Projektideen für die Teilnahme an der Fachkräfteinitiative.International zu bewerben.
Der Erwerb interkultureller Kompetenzen ist – neben anderen Schlüsselkompetenzen – eine wichtige Voraussetzung, um in der globalisierten Lebenswelt zurechtzukommen. Eine zentrale Rolle spielen dabei vor allem Formate der europäischen und internationalen Lernmobilität. Damit aber diese von einer Chance für wenige zu einem Angebot für alle jungen Menschen werden, ist es ein zentrales jugendpolitisches Anliegen, die Europäisierung und Internationalisierung der Kinder- und Jugendhilfe zu stärken.
Vor diesem Hintergrund möchte die Fachkräfteinitiative.International im Rahmen eines dreijährigen Prozesses Fachkräfte und Organisationen aus allen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe dafür sensibilisieren, Europäisierung und Internationalisierung als eigene Aufgabe in den Blick zu nehmen.
Im Mittelpunkt der Initiative stehen drei thematische Schwerpunkte:
1.Beteiligung und Kommunikation,
2.Qualifizierung sowie
3.Austausch und Begegnung.
Die Fachkräfteinitiative.International kann Sie bei der Umsetzung Ihrer Projektidee finanziell unterstützen. Ihr Projekt kann dabei auf ein, zwei oder drei Jahre ausgerichtet sein. Damit eine möglichst große Vielfalt an unterschiedlichen Projektideen Eingang in das Gesamtvorhaben findet, liegt der Umfang einer finanziellen Unterstützung gestaffelt bei 5.000, 20.000 und 50.000 Euro pro Projekt und gemäß dem in Ihrer Projektskizze definierten Zeitraum.
Die Initiative wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.
Über das Formular können Sie Ihre Projektidee bis zum 26.03.2021 bei IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland einreichen. Ausführlichere Infos gibt es unter https://ijab.de/alle-beitraege/aufruf-zur-interessenbekundung

Ausgepackt - Der Wettbewerb

In Deutschland wurde noch nie so viel Abfall gesammelt, getrennt und verwertet wie heute – trotzdem werden die Abfallberge immer größer. Verpackungsabfälle wie Coffee-to-go-Becher, Einwegflaschen, Fast-Food-Boxen, aber auch die Unmengen von Kartons und Füllmaterial aus Online-Bestellungen belasten nicht nur die Umwelt, sondern tragen auch zum Klimawandel bei. Denn für die Herstellung, fürs Recycling und bei der Entsorgung wird viel Energie verbraucht. Plastikabfälle belasten Gewässer und Böden, Mikroplastik reichert sich in Fischen und anderen Lebewesen an. Alternativen wie Unverpackt-Lösungen, Mehrweg und nachwachsende Rohstoffe, die für Verpackungen genutzt werden, könnten die Probleme lösen. Und dafür braucht es gute Einfälle!
Gesucht: Eure Ideen für eine verpackungsärmere Zukunft
Im Wettbewerb AUSGEPACKT geht es um die Fragen: Wie können Plastik- und Verpackungsmüll reduziert werden, um Natur, Umwelt und Klima zu schützen? Welche nachhaltige Verpackung würdet ihr erfinden? Welche No-Waste-Botschaften können andere bewegen, auf Verpackungen zu verzichten? Entwickelt Ideen, die helfen, den Package-Footprint, also den Fußabdruck des Verpackungsverbrauchs, zu reduzieren.
In drei Kategorien könnt ihr Beiträge einreichen, die von einer fachkundigen Jury bewertet und im Herbst 2021 beim "Festival der guten Ideen" prämiert werden.
Zu gewinnen gibt es attraktive Sach- und Buchpreise, sowie Einkaufsgutscheine von nachhaltigen Online-Shops im Gesamt-Wert von 2000 € .
Mitmachen können alle Jugendlichen zwischen 12 und 23 Jahren. Entweder als Einzelteilnehmer*in oder als Gruppe. Jede Gruppe oder Einzelperson kann in jeder Kategorie einen Beitrag einreichen. Jeder Beitrag muss auf dem Teilnahmebogen dokumentiert werden. Die Einsendungen können nur in digitaler Form angenommen werden. Beiträge in Papierform werden nicht berücksichtigt. Einsendeschluss: 5. Mai 2021. Ausführliche Infos gibt es hier.

Corona-Politik für Vereine und Verbände

Vor Kurzem wurden auf Bundesebene für Vereine und Verbände wichtige Entscheidungen getroffen, auf die der Bundesjugendring hinweist:
Die Regelungen für Vereine zur Abmilderung der Folgen der Covid19-Pandemie wurden bis Ende 2021 verlängert.
Am 18. Dezember hat der Bundesrat das Jahressteuergesetz 2020 gebilligt. Damit werden umfängliche Änderungen im Gemeinnützigkeits- und Spendenrecht umgesetzt:

- Der Übungsleiterfreibetrag wird ab 2021 von 2.400 Euro auf 3.000 Euro erhöht (§ 3 Nr. 26 Satz 1 EStG). Der Ehrenamtsfreibetrag wird von 720 Euro auf 840 Euro erhöht (§ 3 Nr. 26a Satz 1 EStG).
- Ebenfalls erhöht werden die Nichtanrechnungsgrenzen für Sozialtransferzahlungen (u.a. ALG I und II). Hier gilt künftig, dass Einnahmen aus den beiden Freibeträgen bis 250 Euro im Monat zu keinem Anzug bei den entsprechenden Leistungen führen.
- Achtung: Leider ist mit der Erhöhung der Ehrenamtspauschale an anderer Stelle ein gravierender Nachteil verbunden, was vermutlich auf ein Versehen des Gesetzgebers zurückzuführen ist. Mehr Infos zu dieser „Falle“ hat der Landessportbund Hessen dokumentiert.
- Die lange geforderte Erhöhung der Umsatzfreigrenze für steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe von 35.000 auf 45.000 Euro wird jetzt umgesetzt (§ 64 Abs. 3 AO).
- Ab 2021 bleiben die Gewinn bzw. Überschüsse der steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe also körperschaft- und gewerbesteuerfrei, wenn deren Einnahmen im betroffenen Jahr nicht über 45.000 Euro (einschließlich Umsatzsteuer) lagen.
- Die zeitnahe Mittelverwendung gilt künftig nur noch für gemeinnützige Einrichtungen mit jährlichen Einnahmen von mehr als 45.000 Euro. § 55 Absatz 1 Nummer 5 AO wird entsprechend ergänzt. Nach dieser Regelung müssen steuerbegünstigte Körperschaften alle Mittel spätestens in den auf den Zufluss folgenden zwei Kalender- oder Wirtschaftsjahren für die satzungsmäßigen Zwecke verwenden.
- Die Grenze von 45.000 Euro bezieht sich auf die Gesamteinnahmen, d.h. die kumulierten Einnahmen des ideellen Bereichs, des Zweckbetriebs, der Vermögensverwaltung und des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes.
- Für Zuwendungen bis zu 200 Euro genügt als steuerlicher Spendennachweis ein Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung eines Kreditinstituts. Ein Zuwendungsnachweis nach amtlichem Mustertext ist nicht erforderlich. Die Grenze für solche Kleinspenden steigt zum 1.01.2021 auf 300 Euro.
- Ergänzt bzw. spezifiziert wird durch das Jahressteuergesetz auch der Katalog gemeinnütziger Zwecke in § 52 Abs. 2 AO, u.a.:
  - Klimaschutz: Ausdrücklich aufgenommen wird ergänzend zum Umweltschutz der Klimaschutz. Der Klimaschutz ist grundsätzlich schon jetzt im Rahmen des Umwelt- schutzes begünstigt. Die Einfügung dient deswegen vor allem der Klarstellung für den Fall, dass Umwelt- und Naturschutz Ziele des Klimaschutzes möglicherweise nicht gänzlich abdecken.
  - Hilfe für Menschen, die auf Grund ihrer geschlechtlichen Identität oder Orientierung diskriminiert werden: § 52 Absatz 2 Satz 1 Nr. 10 AO wird entsprechend ergänzt. Grundsätzlich war dieser Zweck schon bisher begünstigt. Er kommt aber – so die Gesetzesbegründung – in den bestehenden Katalogzwecken nicht ausreichend zum Ausdruck.
  - Freifunk: Die Aufnahme in § 52 Absatz 2 Satz 1 Nr. 23 AO ermöglicht es, auch solche Freifunk-Initiativen als gemeinnützig anzuerkennen, die auch bzw. ausschließlich Freifunk-Netze aufbauen und unterhalten. Unter „Freifunk“ werden nichtkommerzielle Initiativen eingeordnet, die sich der Förderung der lokalen Kommunikation sowie der technischen Bildung und dem Aufbau und Betrieb eines lokalen freien Funknetzes widmen.

Ausführliche Infos dazu unter https://www.dbjr.de/xtra/corona/#c1415

Relaunch der Vielfalt-Mediathek

Wer nach Bildungsmaterialien gegen Rechtsextremismus, Menschenfeindlichkeit sowie Gewalt und für Demokratie, Vielfalt wie auch Anerkennung sucht, hat es jetzt noch einfacher. Die Vielfalt-Mediathek (www.vielfalt-mediathek.de) des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusarbeit e. V. (IDA) hat ihren Webauftritt vollständig überarbeitet. Die Website wurde für die Nutzung auf mobilen Geräten optimiert. Die Suche nach Materialien und Themenfeldern wurde nutzungsfreundlicher gestaltet. Durch die Überarbeitung alter und die Erstellung neuer Rubriken ist die Webseite hochaktuell.

Die Rubrik „kurz erklärt“ zum Beispiel erläutert Methoden, Begriffe und Konzepte, die wichtig für die pädagogische Arbeit in den Themengebieten der Vielfalt-Mediathek sind. Der Einstieg in die Themenfelder wird dadurch erheblich erleichtert. Die neue Rubrik „Projektpool“ präsentiert ausgewählte Projekte, die durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert werden. Die Projektträger und ihre Arbeit werden dadurch vorgestellt und die Vernetzung untereinander erleichtert.

Die Vielfalt-Mediathek möchte mit ihrer neuen Website und ihren über 3.300 Materialien alle Mitstreiter*innen für eine offene und vielfältige Gesellschaft noch besser und effizienter unterstützen und freut sich auf den Besuch im Netz. Sie -Mediathek wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Zur Website geht es unter www.vielfalt-mediathek.de

Männerbilder und Geschlechterdarstellungen in Digitalen Spielen

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit Baden-Württemberg e.V.

Ungefähr 95% aller Jungen* spielen Digitale Spiele. Generell sind Digitale Spiele das Popkulturelle Leitmedium der jungen Generation geworden. Doch welche Männerbilder begegnen Jungen* in diesen Spielen? Wie divers sind die Protagonist*innen in Digitalen Spielen? Welche Rollenbilder werden vorgelebt?

Das interaktive Online-Seminar am 20. April 2021, 10:00-12:30Uhr, gibt einen Einblick in aktuelle Trends, zeigt auf warum die Jungenarbeit sich diesem Themenfeld widmen muss und gibt erste methodische Anregungen zur pädagogischen Arbeit.

ZIELGRUPPE: Jungenarbeiter*innen, Pädagogische Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit, Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen sowie interessierte Personen.

REFERENT: Benjamin Götz ist Bildungsreferent der LAG Jungenarbeit Baden-Württemberg mit dem Schwerpunkt Gender & Medien. Seit vielen Jahren Referent im Projekt Eltern-LAN der bpb.

TEILNAHMEGEBÜHR: 15 Euro.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung per E-Mail. Der Zugangslink zur Veranstaltung erhalten Sie vorab per Mail.

Anmeldung unter https://www.lag-jungenarbeit.de/jungengamesmaennerbilder/

Handreichung für die politische Bildung

Hochschule Esslingen
University of Applied Sciences

Im Mittelpunkt einer neuen Handreichung der Hochschule Esslingen stehen Fallbeispiele zur pädagogischen Bearbeitung Pauschalisierender Ablehnungskonstruktionen (PAKOs) und zu demokratischer Bildung generell. Leitend ist dabei das, was die Autor*innen die KISSeS-Strategie nennen und über mehrere Jahre hinweg in verschiedenen Wissenschaft-Praxis-Kooperationsprojekten erprobt sowie evaluiert wurde. Sie wird im Kontext weiterer relevanter Begriffe und Konzepte zu Beginn der Handreichung erläutert.

Die Broschüre eignet sich sowohl für Fortbildungen, die eigenverantwortlich von Gruppen und Teams verschiedener pädagogischer Arbeitsfelder durchgeführt werden, als auch für politische Bildner*innen, die Weiterqualifizierungen von Fachkräften betreiben. Sie ist aber ebenfalls von Einzelpersonen zum Selbststudium zu nutzen.

Die Handreichung steht unter Handreichung_KISSeS-in-der-Praxis_webX.pdf (hs-esslingen.de) zur Verfügung.

Was denken Rechtsextreme?

An Äußerlichkeiten sind Rechtsextreme nicht immer eindeutig zu erkennen. Ihr Auftreten und ihre Symbolik gehen mit der Zeit. Wer ihnen etwas entgegensetzen will, muss daher vor allem mit ihren Zielen und ihrer Ideologie vertraut sein. Die Bundeszentrale für politische Bildung(bpb) hat Themenblätter für den (außer-)schulischen Einsatz erarbeitet, die unter https://tinyurl.com/2f9wnvdv zur Verfügung stehen.

Tassilo Tröscher-Wettbewerb

Der Tassilo Tröscher-Wettbewerb findet alle zwei Jahre statt. Er zeichnet innovative Projekte und Initiativen aus, die das Leben der Menschen auf dem Land bereichern und erleichtern, kurz gesagt: ihre Lebenssituation verbessern. Auch Arbeiten, die die Situation darstellen und die Kommunikation zwischen Menschen verbessern, werden ausgezeichnet.
Erstmals wird 2021 ein Jugendpreis als eigene Kategorie ausgeschrieben. Er richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre. Das Preisgeld für den Tassilo Tröscher-Jugendpreis beträgt 3000 Euro. Bewerbungsschluss ist der 31. März 2021
Ausführliche Infos unter https://asg-goe.de/stiftungswettbewerb-jugendpreis.shtml

Musikvideoprojekt

Die LAG Mädchen*politik wird in diesem Jahr (im Dezember) 25 Jahre alt. Um das gebührend zu zelebrieren, sucht sie Mädchen*(-gruppen) aus Baden-Württemberg, die einen Videoclip für sie drehen. Die Clips werden dann zu einem Gesamtprodukt geschnitten.
Die Pädagog*innen der jeweiligen Einrichtungen haben die Möglichkeit, im Vorfeld methodisch und didaktisch geschult zu werden, damit sie das Projekt mit Mädchen* gut umsetzen können.
Zwei Online-Info-Veranstaltungen dazu gibt es am 24. März. Die Teilnahme ist unverbindlich. Dort wird das Projekt vorgestellt und über die Mitmach-Möglichkeiten informiert. Die beiden Projektverantwortlichen, Kimberly Alder und Sofia Samoylova, beantworten gerne Ihre/ Eure Fragen.
Mehr Infos gibt's auf der Homepage: http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/wGlobal/content/contentPortal/Einladung-Infoveranstaltung-24.03.21.pdf
Fragen zum Projekt beantwortet Kimberly Alder,
alder@lag-maedchenpolitik-bw.de, Tel. 0157 / 38 94 26 34.

Bundesjugendkuratorium fordert DigitalPakt Kinder- und Jugendhilfe

Die gegenwärtigen Herausforderungen während der Covid-19-Pandemie haben besonders deutlich werden lassen, dass die Kinder- und Jugendhilfe unzureichend auf die Herausforderungen und Chancen der Digitalität von Kindheit und Jugend vorbereitet ist. In einem Zwischenruf stellt das Bundesjugendkuratorium in elf Punkten konkrete Forderungen für einen DigitalPakt Kinder- und Jugendhilfe auf.
Der Zwischenruf „Digitalität von Kindheit und Jugend: Digitalpakt Kinder- und Jugendhilfe" (PDF) des Bundesjugendkuratoriums (BJK) beschreibt die Notwendigkeit einer differenzierten Digitalstrategie, die die soziale Infrastruktur für junge Menschen in der Kinder- und Jugendhilfe ausgestaltet. Dazu gehört neben einer angemessenen Ausstattung mit Internetverbindungen sowie geeigneter Hard- und Software auch die Sicherung der fachlichen Qualität der Kinder- und Jugendhilfe im Zusammenhang mit den verschiedenen digitalen Formaten.
Der Zwischenruf des BJK steht auf www.bundesjugendkuratorium.de/stellungnahmen zum Download bereit.



Deine Spieleplattform für soziales Lernen

Spielesammlungen gibt es viele, doch die wenigsten können perfekt auf Gruppengröße, Alter der Teilnehmer und Wetterbedingungen angepasst werden. Das kann mySuricate. Die digitale Plattform bietet über 400 Spiele für Kinder- und Jugendliche. Und das mit pädagogisch wertvollem Hintergrund, da von Gruppenleitern und ausgebildeten Pädagogen erprobt und entwickelt.
Die Anwendung ist kinderleicht. Einfach anmelden, Filter wie Gruppengröße und Alter auswählen und schon stehen einem eine große Auswahl an passenden Spielen zur Verfügung. Zusätzlich gibt es speziell abgestimmte Spieleketten, die für ein Lernziel wie beispielsweise Teambuilding ausgelegt sind.
Interesse geweckt? Dann einfach mal auf www.mysuricate.com reinschauen und ausprobieren!

Clubhouse missachtet Datenschutz

SCHAU HIN Was Dein Kind mit Medien macht.

Derzeit entsteht ein wahrer Hype um die neue App Clubhouse. Auf der Plattform können Nutzer*innen sich nach einer einmaligen Einladung innerhalb virtueller Räume mit anderen zu den verschiedensten Themen austauschen. Die Neuheit: Die Kommunikation findet ausschließlich live und verbal statt. Bislang ist diese Form eines Sozialen Netzwerks jedoch kaum reglementiert. SCHAU HIN! Hat sich die App näher angeschaut.
Soziale Medien dienen als Katalysator für die Verbreitung von Informationen jeglicher Art. Bislang geschah dies zumeist auf schriftlichem Weg oder in Videoform. Private Interessen wie brisante Debatten wurden über einen Artikel, einen kurzen oder langen Post samt dazu passenden Bildern und Videos einer großen Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Anschluss wurden sie kommentiert, geteilt und geliked. Clubhouse geht einen gänzlich anderen Weg. Die App funktioniert audiobasiert und verzichtet auf das Hochladen von Bildern oder das Teilen und Liken von Beiträgen, wie es bei Diensten wie Twitter, Instagram oder Facebook gängig ist. Bei Clubhouse geht es ausschließlich um den verbalen Austausch in Echtzeit.
Wer meint, sich einfach bei Clubhouse anmelden zu können, um die App auszuprobieren, irrt. Nutzer*innen brauchen einen Einladungslink eines bereits angemeldeten Clubhouse-Mitglieds, um die App nutzen zu können. Liegt ein solcher Link vor, können innerhalb der App verschiedene Räume aufgesucht werden, in denen Unterhaltungen zu allen möglichen Themen stattfinden.
Was eine gute Möglichkeit des freien, authentischen Austauschs von Meinungen ist, birgt jedoch auch Gefahren, gerade für Kinder und Jugendliche. Da die jeweiligen Sprecher*innen Informationen live kommunizieren, geben Sie diese ungefiltert weiter. Minderjährige können versehentlich oder absichtlich in nicht altersgerechte oder politisch fragwürdige Räume gelangen, in denen sie mit einseitigen Sichtweisen bis hin zu Verschwörungstheorien konfrontiert werden könnten. Es ist zudem denkbar, dass Clubhouse von extremen Rechten vereinnahmt wird. Dass Jugendliche überhaupt mit solchen Inhalten konfrontiert werden können, machen die quasi nicht vorhandenen Alterskontrollen der Clubhouse-App erst möglich.
Am 25. Mai 2018 trat die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union in Kraft. Mit ihr wurde das Nutzungsalter von sozialen Netzwerken und Messenger-Apps von zuvor in der Regel 13 auf 16 Jahre erhöht. Jüngere brauchen seitdem eigentlich eine ausdrückliche Genehmigung der Erziehungsberechtigten. In der Praxis wird diese Verordnung bei Apps wie Yubo oder TikTok jedoch ignoriert und das Einverständnis der Eltern bei der Anmeldung nicht abgefragt. Clubhouse erweist sich bezüglich des Datenschutzes noch rudimentärer. Es gibt keine deutschsprachigen Datenschutzbestimmungen, auf ein Impressum wird gänzlich verzichtet und Clubhouse greift direkt auf die Daten aller Nutzer*innen zu, welche bei der Registrierung ihr komplettes Adressbuch hochladen müssen.
SCHAU HIN! rät daher dringend, Jugendliche bei der Nutzung der App zu begleiten. Der gesamte Artikel steht zum Download bereit. In den regelmäßigen Newslettern und auf der Internetseite von SCHAU HIN! finden sich auch Beurteilungen anderer neuer Apps und wertvolle Tipps für Eltern und Pädagog*innen. Siehe: www.schau-hin.info

Infoportal Rechtsextremismusprävention geht online

Im neuen Infoportal des Kompetenznetzwerks Rechtsextremismusprävention (KompRex) finden Interessierte detaillierte Angebote zu aktuellen Fragen nach Verschwörungsideologien, Rechtsterrorismus oder Ausstiegsberatung. Das Infoportal bietet damit Engagierten und Betroffenen schnelle Hilfe und einen Überblick zu Beratungs- Bildungs- und Präventionsstellen.
Über das Infoportal Rechtsextremismusprävention können unterschiedliche Angebote abgefragt und gezielt nach Bundesland, Thematik oder Format gesucht werden. Damit schließt das KompRex eine Lücke: „Durch das neue Portal sind nun eine Vielzahl an zivilgesellschaftlichen Angeboten zum Umgang mit Rechtsextremismus an einer Stelle erfasst und für alle einfach auffindbar", erläutert Sophia Oppermann, Geschäftsführerin von Gesicht Zeigen!, das Ziel des Projekts.
Auf aktuelle Entwicklungen im Rechtsextremismus reagieren, bundesweite Präventionsangebote weiterentwickeln, Wissen und Erfahrung bündeln, Projektpartnerinnen und -partner qualifizieren und vernetzen – dafür steht das Kompetenznetzwerk Rechtsextremismusprävention (KompRex). Zu dem seit Januar 2020 bestehenden Netzwerk gehören die Amadeu Antonio Stiftung, die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche + Rechtsextremismus (in Trägerschaft von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V.), Cultures Interactive e. V., Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e. V. und die Jugendbildungsstätte Lidice Haus. Der Zusammenschluss wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!" gefördert.
Weitere Informationen sind auf der Webseite von KompRex verfügbar: www.kompetenznetzwerk-rechtsextremismuspraevention.de

DA GEHT NOCH VIEL MEHR...

heißt eine Handreichung zur digitalen Jugendarbeit mit dem Schwerpunkt „Videokonferenzen vielfältig gestalten". Das Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche im Rheinland hat umfangreiches Material und Hintergrundinformationen zur digitalen Gruppenarbeit veröffentlicht. Da derzeit viele Projekte online stattfinden müssen, setzt die Handreichung den Schwerpunkt auf vielfältiges Gestalten von Videokonferenzen. Gesammelt wurden verschiedene Grundlagen, Tipps und Tricks für eine erfolgreiche Durchführung von Onlineangeboten. Die Handreichung steht zum Download bereit.

Wissenschaftsnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit wird gegründet

Zur Stärkung der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Feld der Kinder- und Jugendarbeit und zu einem Austausch zu wissenschaftlichen Entwicklungen in Lehre und Forschung wurde die Idee geboren, ein Wissenschaftsnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit zu gründen. Dieses Netzwerk ist verbunden mit dem Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit und soll beim Bundeskongress 2021 in Nürnberg erstmals öffentlich sichtbar werden.
Am 07.05.2021 soll von 11.00 – 15.30 Uhr ein erstes Treffen des Netzwerkes in Kassel stattfinden. Themen für das erste Treffen sollen der Austausch über die Organisation des Netzwerkes, die Frequenz der Treffen, die mögliche Repräsentation im 2019 gegründeten Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit und Themen der Forschung und Lehre zu Kinder- und Jugendarbeit sein. Falls das Treffen am 07. Mai nicht in Präsenz stattfinden kann, wird es am selben Tag ein Online-Treffen geben.
Wer Interesse an der Teilnahme hat oder sich auf die Interessentenliste für zukünftige Treffen aufnehmen lassen will, kann Dr. Julia von der Gathen-Huy kontaktieren: wissenschaftsnetzwerk-kja@bundeskongress-kja.de. Ausführlichere Informationen zum Wissenschaftsnetzwerk sind zu finden unter: www.wissenschaft-kja.de

Barrieren abbauen in Erasmus+ JUGEND IN AKTION und dem Europäischen Solidaritätskorps

Europäische Jugendarbeit soll allen jungen Menschen offenstehen. Insbesondere für junge Menschen mit Behinderungen ist die Teilnahme an Projekten (europäischer) Jugendarbeit jedoch häufig mit diversen Hürden und Herausforderungen verbunden. Wer zahlt die Kosten für Gebärdensprachverdolmetschungen? Ist der Veranstaltungsort barrierefrei? Welche Organisation ist auf die Entsendung oder Aufnahme von Freiwilligen mit Lernbeeinträchtigung eingestellt?
JUGEND für Europa als Nationale Agentur möchte Fachkräfte und Organisationen dabei unterstützen, sich mit den EU-Jugendprogrammen vertraut zu machen und Hürden abzubauen und bietet dazu eine Online-Veranstaltung am 23. April 2021 von 09:00 bis 13:00 Uhr.
Auch Organisationen, die inklusiv arbeiten oder offen für die inklusive Projektarbeit sind, stehen vor der Herausforderung, lokale und internationale Partner oder die richtige Finanzierung für ihre europäischen Projekte zu finden. Weitere Infos und Anmeldung unter
https://www.jugendfuereuropa.de/veranstaltungen/barrierenabbauen/



No youth left behind - A bridge for inclusion

Es ist erwiesen, dass Jugendliche von der Teilnahme an Austauschprojekten wie etwa Jugendbegegnungen und grenzüberschreitenden Freiwilligendiensten außerordentlich profitieren. Sie erwerben Kompetenzen und machen Erfahrungen, die häufig für den eigenen weiteren Lebensweg entscheidend, die aber auch insgesamt für das Zusammenleben in unseren pluralistischen Gesellschaften gewinnbringend sind.
Solche grenzüberschreitenden Lernerfahrungen nehmen jedoch häufig nur Jugendliche wahr, die Erfahrungen mit Reisen und / oder Austauschprogrammen haben, eher das Abitur anstreben, Fremdsprachenkenntnisse mitbringen und sich von selbst über solche Angebote informieren. Es bestehen also Zugangshindernisse. "Junge Menschen mit geringeren Chancen" sind tendenziell unterrepräsentiert.
Auf der Grundlage der EU-Jugendstrategie fordern Jugendpolitik und vor allem auch Programme wie Erasmus+ die aktivere Einbeziehung von diesen Jugendlichen.
Die Stadtjugendpflege Lauenburg / Elbe hat gemeinsam mit Partnerorganisationen aus Finnland, Polen und der Türkei die Strategische Partnerschaft "No youth left behind" initiiert, um Strategien zur umfangreichen Beteiligung von "Jugendlichen mit geringeren Chancen", zu erproben und begleitend zu evaluieren. Dabei wurden über einen Projektzeitraum von drei Jahren u.a. mehrere Jugendbegegnungen mit Vorbereitungen und Lernen im digitalen Raum ("Blended Mobility") durchgeführt. Die Publikation zum Projekt finden Sie hier.

Newsletter zum selber abonnieren:

Jugendnetz Baden-Württemberg: www.jugendnetz.de
Landesjugendring Baden-Württemberg: www.ljrbw.de
Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten: www.agjf.de
IJAB - Internationale Jugendarbeit: www.ijab.de
BAG Jugendschutz: www.bag-jugendschutz.de
Bundeszentrale für politische Bildung: www.bpb.de

Beiträge zum Newsletter für die Jugendarbeit im Landkreis Rottweil nimmt entgegen:

Kreisjugendreferent Konrad Flegr, Landratsamt Rottweil, Jugend- und Versorgungsamt
Olgastr. 6, 78628 Rottweil
Tel. 0741/244-415
email: konrad.flegr@landkreis-rottweil.de
www.landkreis-rottweil.de

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich Ende April 2021